

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 18. Oktober 1968

Blatt 3030

Viennessen gingen auf Bundesländer-Tournee

18. Oktober (RK) Als "Botschafter der Stadt Wien" traten heute früh mit einem Autobus 28 Mädchen und elf Burschen eine achttägige Rundreise an, die sie in sämtliche österreichische Landeshauptstädte führt. Gestern abend verabschiedete Bürgermeister Bruno Marek die "Viennessen" und ihre männlichen Pendants im Roten Salon des Rathauses; er sei überzeugt, sagte der Bürgermeister, daß sie ihre Mission erfolgreich durchführen werden.

Die Mädchen und Burschen, die in ihren schmucken Kostümen und Anzügen seit mehr als einem Jahr die Stadt Wien bei vielen offiziellen Anlässen freundlich repräsentieren, werden sämtliche österreichische Landeshauptstädte besuchen, um den dortigen Bürgermeistern eine Grußbotschaft des Wiener Bürgermeisters anlässlich des fünfzigjährigen Bestehens der Republik Österreich zu überbringen. In dieser Grußbotschaft betont Bürgermeister Marek ganz besonders die Verbundenheit zwischen den Landeshauptstädten und der Bundeshauptstadt.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -

Zwei neue Beratungsstellen für schwierige Kinder

18. Oktober (RK) Ab kommender Woche stehen zwei neue, vom Jugendamt der Stadt Wien eingerichtete Kinder- und Jugendpsychologische Beratungsstellen zur Verfügung. Dienstag, den 22. Oktober, eröffnet die Beratungsstelle in 21, Floridsdorfer Hauptstraße 12 ihre Pforten. Die Beratung kann **jeweils an diesem Tag** zwischen 17 und 20 Uhr besucht werden. Am Tag darauf, nämlich Mittwoch, den 23. Oktober, findet in der gleichen Zeit die erste Beratung in 9, Sobieskigasse 28-30 statt.

Die beiden Kinder- und Jugendpsychologischen Beratungsstellen sollen allen jenen Kindern dienen, die im Familienverband, im Kindergarten oder in der Schule Erziehungs-, Lern- oder Anpassungsschwierigkeiten haben. Eltern die meinen, daß sie mit den auftretenden Differenzen nicht aus eigener Kraft und eigenem Wissen fertig werden, können sich in den beiden Institutionen von wissenschaftlich ausgebildeten und praktisch erfahrenen Fachkräften gewissenhaft beraten lassen. Einvernehmlich mit den Eltern können dort auch Begabung, charakterliche Veranlagung sowie die seelisch-geistige Reife der Kinder mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden untersucht und festgestellt werden. Die Untersuchungen, Tests und Beratungen - auch wenn es sich um mehrere solcher Besprechungen handelt - erfolgen vollkommen kostenlos. Es braucht nicht betont zu werden, daß die Erziehungsberatung völlig diskret, ohne amtliches Protokoll und ohne jede für die Eltern verbindliche Verpflichtung durchgeführt wird.

- - -

Neue Inkubatoren für Frühgeborenen-Station
=====

18. Oktober (RK) Im Gesundheitsausschuß wurde gestern die Anschaffung von je zwei Inkubatoren für die Kinderklinik Glanzing und das Preyer'sche Kinderspital bewilligt. Die für die Anschaffung notwendigen Mittel in der Höhe von 129.000 Schilling werden aus den dafür zur Verfügung stehenden Beträgen der Caroline Riedel'schen Kinderspital-Stiftung flüssig gemacht. Der Gemeinderat wird darüber endgültig zu beschließen haben.

In den beiden genannten Kinderkliniken werden jene Kinder aufgenommen, die infolge einer Frühgeburt stark untergewichtig und im Familienverband in ihrer Gesundheit gefährdet sind. In den Neugeborenen-Stationen werden zum Beispiel alle jene Kinder zur Pflege übernommen, die infolge eines Geburtstraumas oder Folgeerscheinungen nach Kaiserschnitten leiden oder aber von zuckerkranken Müttern stammen, beziehungsweise infolge körperlicher Schäden Atmungsschwierigkeiten haben. Wohl stehen beispielsweise in Lainz in der Frühgeborenen-Station mit insgesamt 32 Betten bereits sieben Inkubatoren zur Verfügung. Da diese Station aber ständig voll belegt ist und man nicht riskieren will, daß eines der gefährdeten Kinder ohne den oftmals lebensrettenden Inkubator bleiben müßte, will man als Sicherheitsfaktor weitere Inkubatoren zur Verfügung haben.

In der gleichen Sitzung wurde auch die Schaffung und Ausgestaltung eines Steril-Test-Laboratoriums in der Hygienisch-Bakteriologischen Untersuchungsanstalt genehmigt. Mit Hilfe dieses Steril-Test-Laboratoriums sollen die rund 1.000 Sterilisations- und Desinfektionsapparaturen auf ihre Funktionstüchtigkeit kontrolliert werden, die sich derzeit in den Wiener Krankenanstalten befinden.

Das Steril-Test-Labor arbeitet folgendermaßen: Man wird beispielsweise Säckchen, gefüllt mit verschiedenen Erdproben, in die Sterilisations- und Desinfektionsapparaturen der Spitäler einlegen und sie jenen Temperaturen aussetzen, die üblicherweise zur Keimfreimachung der Instrumente, Tupfer oder Verbände angewendet werden. Nach beendetem Sterilisationsverfahren werden die Säckchen in das Steril-Test-Labor gebracht und die keimfrei gemachte Erde zahl-

reichen Prüfungen unterzogen. Stellt sich heraus, daß alle vorgesehenen Überprüfungen in Form von Kulturexperimenten, Nährbodenversuchen und bakteriologischen Testreihen negativ verlaufen, ist die absolute Gewähr gegeben, daß die zu kontrollierenden Geräte einwandfrei und den Vorschriften entsprechend arbeiten.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

18. Oktober (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 3 bis 4 S, Paprika 50 g bis 1 S je Stück.

Obst: Wirtschaftsäpfel 3 S, Birnen 6 bis 10 S je Kilogramm.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in der kommenden Woche
=====

18. Oktober (RK)

Mittwoch, 23. Oktober:

17.00 Uhr, Favoriten, Keplerplatz 5, Sitzungszimmer.

- - -

Strnadt-Schallplatte für Bürgermeister Marek
=====

18. Oktober (RK) Heute vormittag stattete der Wiener Mundartdichter Georg Strnadt Bürgermeister Bruno Marek im Rathaus einen Besuch ab. Bei dieser Gelegenheit übergab er seine Schallplatte "Wossa und Wein", welche von Richard Eybner und Fritz Lehmann besprochen wurde. Musikalisch umrahmt ist die Platte vom Schrammelquartett der Wiener Symphoniker.

Georg Strnadt, der neben Josef Weinheber zu den größten Wiener Mundartdichtern zählt, ist mit seinen Büchern "Aus da mittlan Lod" und "Gschimpft, gredt und graunzt" ein gründlicher Kenner des Wienerischen mit allen seinen Tücken, Möglichkeiten des Wortspiels und seinen verschiedenen Bedeutungen. Wenn er "raunzt" und "schimpft", so gibt er diesen beiden Grundelementen des Wiener Charakters eine dichterische Form, die durch ein versöhnliches Ende das Raunzen und Schimpfen wieder aufhebt. Hinter den Gedichten steht eine Philosophie des Alltags wie sie der Wiener nicht verstandesmäßig, sondern gefühlsmäßig stets praktiziert.

- - -